

Maria Hofmann-Schneller* & Christian Sitte**

Helmut Wohlschlägl 70

Ein Fachdidaktik-Entrepreneur, Netzwerker und Impulsgeber für den GW-Unterricht in Österreich

* maria.hofmann-schneller@univie.ac.at, Institut für Geographie, Universität Wien & Kirchliche Pädagogische Hochschule der Erzdiözese Wien

** christian.sitte@univie.ac.at, Pädagogische Hochschule Niederösterreich

In Helmut Wohlschlägls akademischer Karriere waren die Förderung fachdidaktischer Innovationen und die Verfolgung geographisch-fachwissenschaftlicher Agenden immer gleichwertige Anliegen. Die folgenden Zeilen fokussieren ausschließlich auf sein fachdidaktisches Wirken für das Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde sowie auf seine Verdienste für die Ausbildung der GW-Lehramtsstudierenden an der Universität Wien.

Helmut Wohlschlägl – ein Wegbegleiter des fachdidaktischen Paradigmenwechsels

Helmut Wohlschlägls akademische Karriere begann 1971 als Studienassistent an der Lehrkanzel von Ernest Troger (Ordinariat für Allgemeine Geographie und Länderkunde). In dieser Zeit war es noch durchaus üblich, dass spätere Universitätsprofessoren



auch ein Lehramtsstudium absolvierten (im Fall des Jubilars „Geographie und Wirtschaftskunde“ sowie „Geschichte und Sozialkunde“). Im Rahmen seiner Ausbildung kam er mit den von Wolfgang Sitte maßgeblich beeinflussten Reform-Ideen zur Erneuerung des Geographie- und Wirtschaftskundeunterrichts in Österreich in Kontakt. Er sah die Notwendigkeit einer Reform des Lehramtsstudiums und überzeugte Professor Troger, den damaligen Lehrstuhlinhaber, dass Wolfgang Sitte 1973 und 1974 die ersten „Fachdidaktik-Seminare“ an der Universität Wien durchführen konnte. Diese erste fachdidaktische Initiative war auch die Keimzelle für eine Erneuerung der Lehramtsausbildung für das Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde in Wien und mit einiger zeitlicher Verzögerung auch an anderen österreichischen Instituten, beispielsweise durch Martin Seger und Friedrich Palencsar in Klagenfurt bzw. Andreas Erhard in Innsbruck. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass viele, später in der österreichischen GW-Fachdidaktik engagiert die Reform Vorantreibende als Studierende an diesen ersten Lehrveranstaltungen teilnahmen.

Fachdidaktische Publikationen verbreiten das neue Konzept von „GW“

Ein entscheidender Verdienst kommt dem Jubilar – sehr oft in Zusammenarbeit mit Wolfgang Sitte und Christian Vielhaber – bei der publizistischen Begleitung dieses Reformprozesses zu. Mitte der 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts gab es ja keine etablierten fachdidaktischen Zeitschriften, die Studierende und Leh-

rende über neuere Entwicklungen informieren konnten. Der Band *„Schulgeographie im Wandel“* (Sitte & Wohlschlägl 1975) versuchte erstmals mit damals aktuellen Trends im In- und Ausland sowie durch zwei beispielhafte lernzielorientierte Unterrichtseinheiten Initiativen zu setzen. Helmut Wohlschlägl fungierte dabei nicht nur in der Herausgeberrolle, sondern publizierte auch gemeinsam mit H. Leitner eines dieser Beispiele (Wohlschlägl & Leitner 1975, 187–242).

Mitte der 80er-Jahre des 20. Jahrhunderts wurden Meilensteine der Fachdidaktik-Entwicklung verfasst:

Die *„Festschrift zum 60. Geburtstag von Wolfgang Sitte“* (Wohlschlägl & Sitte 1986), die einen Gesamtüberblick zur Entwicklung der Fachdidaktik GW in Österreich gab. Ferner die 1985 herausgegebene Festschrift zum 60. Geburtstag von Ernest Troger *„Beiträge zur Didaktik der Geographie“* (Husa, K., C. Vielhaber & H. Wohlschlägl (Hrsg.) 1986)

Hier befasste sich Band 2 mit der Entwicklung der Schulgeographie in Österreich seit Beginn der 70er-Jahre. Weiters publizierten Christian Vielhaber und Helmut Wohlschlägl gemeinsam einen Überblicksartikel *„Ziellose Orientierung? – Ein Bericht zum Stand der Fachdidaktik des Schulfaches GW in Österreich“* (Vielhaber & Wohlschlägl 1986, 129–158) und ein Unterrichtsbeispiel *„Armut in Großstädten der Dritten Welt“* (Wohlschlägl & Husa 1986, 247–288).

Nicht zuletzt sei der von ihm herausgegebene Tagungsband *„Schulgeographie in Mitteleuropa“* (Popp & Wohlschlägl 1990) erwähnt, der die Beiträge zum Mitteleuropäischen Geographiedidaktik-Symposium 1988 anlässlich des 21. Dt. Schulgeographentages in Salzburg enthält.

Zwischen 1988 und 2012 war Wohlschlägl gemeinsam mit Christian Vielhaber auch Herausgeber der 25 „gelben Hefte“, die in der Reihe *„Materialien zur Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde“* veröffentlicht wurden. Sie umfassten die Ergebnisse vieler fachdidaktischer Seminare und Publikationen ausländischer Kollegen/Kolleginnen. Damit erweitern sie die Fachdidaktik-Beiträge der von W. Sitte und G. Atschko seit 1978 herausgegebenen Zeitschrift *„GW-Unterricht“*, in der der Jubilar ebenfalls mit einer Vielzahl von Beiträgen aufscheint.

Einen Höhepunkt stellt in dieser am Wiener Institut herausgegebenen Reihe der von Wolfgang Sitte und Helmut Wohlschlägl (2001) herausgebrachte Bd. 16 dar. Er ist „die“ in 43 Stichwortartikeln als Handbuch verfasste eigenständige *„Fachdidaktik GW in Österreich“*. Da die gedruckten Bände bald eine Pflichtlektüre an anderen österreichischen Geographieinstituten und Pädagogischen

Akademien (heute Hochschulen) waren, wurde das *„Handbuch GW 2001“* zusätzlich im Web verfügbar gemacht und erreichte auch im Ausland vielfältige Zugriffe. Es wird eine wichtige Aufgabe heute tätiger Fachdidaktiker/innen sein, eine moderne Fassung dieses Handbuchs zu verfassen!

Alle genannten Publikationen, an denen mehr als 100 GW-Lehrer/innen beteiligt waren, ermöglichten die Reform von 1985, den Paradigmenwechsel von der Länderkunde zu einem thematisch orientierten GW-Unterricht; vgl. Wikipedia-Stichwort *„Geographie und Wirtschaftskunde“*. Es verwundert daher nicht, dass weit mehr als die Hälfte der Buchautorinnen und Buchautoren österreichischer GW-Schulbücher am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien ausgebildet wurden.

Ohne Veränderung der universitären Ausbildung kein modernes GW-Studium

Einen Meilenstein in der fachdidaktischen Ausbildung setzte der damalige Universitätsassistent Helmut Wohlschlägl gemeinsam mit seinem späteren Professoren-Kollegen Christian Vielhaber und dem Universitätslektor und Professor der Pädagogischen Akademie in Wien, Wolfgang Sitte, als sie mit drei dazu sehr motivierten Studienrichtungsvertretern und der Unterstützung des Institutsvorstandes Ernest Troger im März 1981 einen einstimmigen Studienkommissionsbeschluss für eine Erweiterung der Fachdidaktik-Ausbildung auf sechs Wochenstunden und ein Schulpraktikum erreichten.

In Kooperation mit Betreuungslehrerinnen und -lehrern (zu denen auch der Autor und die Autorin zählten) und mit der unterstützenden Förderung der Abteilung für Berufsbildende Schulen in Wien (die Landesschulinspektoren der AHS zögerte noch), konnte im Studienjahr 1981/82 der Modellversuch, des *„ersten geschlossenen fachdidaktischen und unterrichtspraktischen Ausbildungskonzepts in einem Lehramtsfach an der Universität Wien“* (Sitte, Vielhaber & Wohlschlägl 1982, 12) eingerichtet werden.

Nach seiner Ernennung zum Außerordentlichen Universitätsprofessor für Regionalgeographie (1991) an der Universität Wien (Nachfolge von Ernest Troger), wurde Helmut Wohlschlägl mit der Aufgabe betraut auch den Bereich Fachdidaktik zu betreuen. Diese Ernennung und seine Tätigkeiten als Vorstand des Instituts für Geographie und Regionalforschung, als Studiendekan und Vizedekan der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften sowie als Studienprogrammleiter, ermöglichten ihm entscheidende Weichen zur Modernisierung der Fachdidaktik GW zu stellen. Dazu gehörten die laufende Erweiterung

der fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (v. a. auch für den Bereich Wirtschaftskunde), die Beauftragung zahlreicher engagierter Lehrer/innen mit Lehraufträgen und Mitverwendungen, die Fachdidaktik als eine Verbindung von Theorie und Praxis sahen sowie die Etablierung eines Fachdidaktikzentrums GW in Wien.

Die GW-Fachdidaktik präsentiert sich im nationalen und internationalen Rahmen

Der Jubilar beteiligte sich an der Organisation und Entwicklung einer Reihe internationaler Tagungen. Besonders hervorheben muss man das „Mittleuropäische Geographiedidaktik-Symposium“, das im Rahmen des 21. Deutschen Schulgeographentages 1988 in Salzburg veranstaltet wurde. Dieses Symposium ist deswegen bemerkenswert, weil erstmals, kurz vor dem Fall des Eisernen Vorhangs, Didaktiker/innen aus Mittel- und Ostmitteleuropa an einer solchen Tagung teilnehmen konnten.

Als Institutsvorstand war Wohlschlägl auch maßgeblich bei der Ausrichtung des 2002 in Wien abgehaltenen 28. Deutschen Schulgeographentages engagiert (vgl. GW-Unterricht Heft 87/2002). Hier bekam die österreichische Fachdidaktik GW einen international wichtigen Auftritt in verschiedenen Sitzungen und Arbeitsgruppen.

Er beteiligte sich seit den 1970er-Jahren auch maßgeblich an den Geographentagen des Instituts für Österreichkunde. Schon 1974 auf der Tagung in St. Pölten – als junger Studienassistent unterstützte er mit einer engagierten Wortmeldung das dort erstmals einer breiten (und sehr skeptischen) Öffentlichkeit vorgestellte, thematisch und lernzielorientiert gestaltete, neue Konzept des GW-Unterrichts (vgl. Vielhaber 1998, 12). Auch die Österreichische Geographentagung 1991, die sich erstmalig mit den neuen Lehrplänen für Geographie und Wirtschaftskunde beschäftigte, wurde vom Jubilar entscheidend mitgestaltet. Helmut Wohlschlägl ist seit 2017 stellvertretender Leiter im Vorstand des Instituts für Österreichkunde, zuständig für den Fachbereich Geographie. In dieser Eigenschaft initiierte er auch 2018 die 26. Geographentagung in Zusammenarbeit mit der ÖGG zum Thema „Industrie-Innovation-Region“, die auch einen Fachdidaktik-Schwerpunkt zu den Themen der Veranstaltung und zur sozioökonomischen Bildung in Österreich hatte.

Als Präsident der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (seit 2015) war Wohlschlägl maßgeblich daran beteiligt, dass die Belange der Fachdidaktik GW und der Schulgeographie auch von dieser Organisation wieder stärker gefördert und unterstützt werden. Die 1994 gegründete „Kommission für Fach-

didaktik und Schulgeographie“ war nach 15 Jahren „entschlafen“ und wurde durch seine Initiative 2016 als Fachgruppe für „Geographische und Sozioökonomische Bildung“ (GESÖB) zu neuem Leben erweckt. Damit findet die österreichische Fachdidaktik GW international breitere Beachtung und hat auch eine stärkere Vertretung. Auch bei diesem Unterfangen konnte der Jubilar auf ein Netzwerk von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern zurückgreifen, beispielsweise auf den GESÖB-Vorsitzenden Christian Fridrich (PH Wien) oder den Autor und die Autorin dieses Beitrags.

Helmut Wohlschlägl als Herausgeber der Schulbuchreihe „Durchblicke“

Helmut Wohlschlägl war Zeit seines Wirkens einer „realistischen Auslegung“ von Fachdidaktik GW verpflichtet. Das bedeutete für ihn, in der Ausbildung einen guten Mix aus fachlichem Wissen, fachdidaktischer Theorie und Methodenkompetenz zu entwickeln.

„Nur Theoriekompetenz ... schafft jenen mündigen Lehrer, der imstande ist, Unterricht reflektiert und autonom zu gestalten. Andererseits möchte ich allerdings auch sagen, dass Theoriekompetenz alleine noch keinen inhaltlich guten GW-Unterricht garantiert. Ich bin der Überzeugung, dass Theoriekompetenz unbedingt mit einem hohen Maß an fachlichem Wissen, mit einer guten fachlichen Qualifikation kombiniert werden muß. Nur dann ist es möglich, unser Fach imagemäßig in der Öffentlichkeit aufzuwerten, weil meiner Meinung nach diese Aufwertung nur über die Lerninhalte, also die inhaltliche Orientierung ... erreicht werden kann. ... Damit wird auch deutlich, dass ich auch jenen Konzeptionen einen fachdidaktischen Alleinvertretungsanspruch verweigere, die ... als ausschließlichen Ausgangspunkt die direkte Lebenserfahrung des Schülers auf ihrem Programm stehen haben ... diese Orientierung ist bedeutsam und ein wichtiger Aspekt, aber eben nur ein Aspekt ... es gibt eine Reihe von Inhalten, die sich nicht der Qualifikationsorientierung zur Bewältigung spezifischer Lebenssituationen unterwerfen und trotzdem ... verzichtbar sind (Anm.: im Sinne einer Allgemeinbildung)“ (Helmut Wohlschlägl in Vielhaber 1998, 14f.)

Wohlschlägl war sich bewusst, dass fachdidaktische Innovationen am zielführendsten und nachhaltigsten über gute und auch von den Lehrer/innen angenommene Schulbücher in den „real existierenden“ Unterricht von Geographie und Wirtschaftskunde diffundieren können. Gemeinsam mit einem Lehrer/innen-Team schuf er die achtbändige GW-Schulbuchreihe „Durchblicke“ für die AHS-Unter- und -Oberstufe bei der Westermanngruppe Wien, die seinen Vorstellungen eines modernen GW-Unterrichts entsprach. Man kann hier aufgrund der hohen Auf-

lage dieser Bände durchaus davon sprechen, dass er gemeinsam mit Autorinnen und Autoren anderer Reihen, wie C. Fridrich, G. Kramer, H. Hitz, W. Malcik, M. Seger, F. Benvenuti, H. Weiling et al., zu jenen Fachdidaktikern und Fachdidaktikerinnen zählt, die wohl am stärksten den GW-Unterricht transformieren konnten.

Ein besonderes Anliegen war es dem Jubilar, in Diskussionen den Nachweis antreten zu können, dass die Kombination von Geographie und Wirtschaftskunde auch eine ausreichende ökonomische Ausbildung leistet.

Wir wünschen dem Jubilar, der Ende August 2019 seinen 70. Geburtstag feierte, alles Gute und hoffen, dass er noch viele Gelegenheiten nützen kann, bei denen er seine Expertise zum Nutzen für das Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde einsetzt.

Literatur

- Husa, K., C. Vielhaber & H. Wohlschlägl (Hrsg.) (1986): Beiträge zur Didaktik der Geographie. Festschrift für E. Troger, Bd. 2. Wien.
- Popp, E. & H. Wohlschlägl (Hrsg.) (1990): Schulgeographie in Mitteleuropa. (Referate im Rahmen des 21. Dt. Schulgeographentages 1988 in Salzburg). ÖBV, Wien.
- Sitte, W. & H. Wohlschlägl (Hrsg.) (1975): Schulgeographie im Wandel. Beiträge zur Neugestaltung des Geographieunterrichts in Österreich. A. Schendl, Wien.
- Sitte, W., C. Vielhaber & H. Wohlschlägl (1982): Fachdidaktische und schulpraktische Ausbildung für Lehramtskandidaten aus Geographie und Wirtschaftskunde. In: GW-Unterricht 11. S. 8–12.
- Sitte, W. & H. Wohlschlägl (Hrsg.) (2001): Beiträge zur Didaktik des „Geographie und Wirtschaftskunde“-Unterrichts. Wien. https://www.univie.ac.at/geographie/fachdidaktik/Handbuch_MGW_16_2001/inhalt_Handbuch_Geographie_und_Wirtschaftskunde2001.htm (30.6.2019)
- Vielhaber, C. & H. Wohlschlägl (1986): Ziellose Orientierung? – Ein Bericht zum Stand der Fachdidaktik des Schulfaches GW in Österreich. In: Husa, K., C. Vielhaber & H. Wohlschlägl (Hrsg.): Beiträge zur Didaktik der Geographie. Festschrift für E. Troger, Bd. 2. Wien. S. 129–158.
- Vielhaber, C. (1998): Im Gespräch mit Helmut Wohlschlägl. Ein Frontgänger in Sachen Fachdidaktik. In: GW-Unterricht 70. S. 11–21.
- Wohlschlägl, H. & H. Leitner (1975): Der Kulturerdteil ‚Orient‘ als Lebensraum. Ein lernzielorientiertes thematisches Unterrichtsmodell für die 5. Klasse der AHS. In: Sitte, W. & H. Wohlschlägl (Hrsg.): Schulgeographie im Wandel. Beiträge zur Neugestaltung des Geographieunterrichts in Österreich. A. Schendl, Wien. S. 187–242.
- Wohlschlägl, H. (1981): Austria: Landscape and regional Structure. In: Steiner, K. (Hrsg.): Modern Austria. Palo Alto, Kalifornien. S. 23–73.
- Wohlschlägl, H. & K. Husa (1986): Armut in Großstädten der Dritten Welt. In: Husa, K., C. Vielhaber & H. Wohlschlägl (Hrsg.): Beiträge zur Didaktik der Geographie. Festschrift für E. Troger, Bd. 2. Wien. S. 247–288.
- Wohlschlägl, H. & C. Sitte (1986): „Geographie- und Wirtschaftskunde“-Unterricht in Österreich Mitte der 80er Jahre. Wolfgang Sitte zum 60. Geburtstag. In: GW-Unterricht Sonderheft 23
- Wohlschlägl, H. & C. Vielhaber (1988 ff.) (Hrsg.): Materialien zur Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde, Institut für Geographie und Regionalforschung, Wien.
- Wohlschlägl, H. (1992): Die neuen Lehrpläne für Geographie und Wirtschaftskunde an den allgemeinbildenden höheren Schulen – Fortschritt oder Verunsicherung? In: Österreich in Geschichte und Literatur – mit Geographie. H. 6. S. 382–389.
- Wohlschlägl, H. (Hrsg.) (1999 ff.): Durchblick. Schulbuch für Geographie und Wirtschaftskunde – Bd. 1–4 für Mittelschulen und die AHS-Unterstufe sowie Bd. 5–8 für die AHS-Oberstufe, mit Lehrerbegleitheften.
- Wohlschlägl, H. & C. Vielhaber (2006): Wolfgang Sitte (1925 bis 2006). In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft 148. S. 397–400.

